

**Rede vom Martha Metzger, VVN-BdA Augsburg
31.08.2024 Antikriegskundgebung in Augsburg**

Liebe Zuhörer*innen, liebe Friedensfreund*innen und Kriegsgegner*innen,

wie angekündigt, spreche ich für die VVN-BdA. Auf dieser Kundgebung werden viele Faken zur aktuellen katastrophalen Weltsituation erläutert.

Ich werde in meinem Beitrag in aller Kürze versuchen, die politische Entwicklung in unserem Land nach dem verheerenden 2. Weltkrieg zu skizzieren.

Ich will der Frage nachgehen, wie es geschehen konnte, dass die Losung „Nie wieder Faschismus – Nie wieder Krieg“ heute ins Gegenteil verkehrt ist.

Nach 1945 gab es in der BRD ja einen breiten Konsens für eine **Neuordnung**. Dies wurde von Antifaschist*innen über alle Parteigrenzen hinweg gemeinsam mit den Alliierten erarbeitet.

1.

Einer der wichtigsten Punkte war die **Demilitarisierung**.

Sie bedeutete nicht nur die Auflösung der Wehrmacht und die Ausschaltung des faschistischen Militärapparates, sondern auch die juristische Verfolgung der verantwortlichen Generäle und Befehlsstrukturen. Das Alltagsleben war ja zu Kriegszeiten von der totalen Militarisation der Arbeitswelt und dem Erziehungsprinzip „Befehl und Gehorsam“ geprägt.

Aber: Schon wenige Jahre nach Kriegsende hatten wir in der Bundesrepublik wieder die Wehrpflicht, die Bundeswehr und den Eintritt in das westliche Kriegs Bündnis der NATO.

2.

Wie sah die **Denazifizierung** aus?

Unter „Vernichtung des Faschismus mit seinen Wurzeln“ verstand man nicht nur die Auflösung der NSDAP und aller anderen faschistischen Massenorganisationen. Es sollten auch die ehemaligen Nazis aus den gesellschaftlichen Bereichen, der Verwaltung, der Justiz, der Polizei, der Wirtschaft entfernt werden.

Es gab das Nürnberger Kriegsverbrechertribunal, den großen Auschwitz-Prozess und weitere Verfahren. Damit wurden jedoch nur wenige erfasst, und wie wir heute wissen, kamen die meisten Nazi-Täter davon und konnten bald wieder als Richter, Ärzte, Militärs, im Lehrberuf und in staatlichen Stellen ihrer Tätigkeit nachgehen.

Es zeigte sich, dass sogar der Regierungsapparat des Bundeskanzlers Adenauer mit Nazi-Juristen durchsetzt war und dass der Nazi-Geheimdienst nach dem Krieg nur seinen Namen wechselte und als BND mit gleichem Führungspersonal seine Tätigkeit fortsetzen konnte.

1968 hatte die Antifaschistin Beate Klarsfeld das NSDAP-Mitglied Bundeskanzler-Kiesinger auf dem CDU-Parteitag im Namen von Millionen Opfern gehohlet, und solche Erkenntnisse führten u. a. zur Widerstand leistenden, antiautoritären „68er-Bewegung“

3.

Ein wichtiger Punkt der sogenannten Neuordnung war die **Demonopolisierung**.

„**Wurzeln des Faschismus**“ konnte man bereits bei den „wirtschaftlich Mächtigen“ der Weimarer Zeit sehen. Hingewiesen sei hier z.B. auf den Düsseldorfer Industriecombi, Bankiers, Großgrundbesitzer.

Wirtschaftliche Macht wurde stets zur Durchsetzung **undemokratischer** Ziele genutzt, und Nazigegner*innen forderten die **Entflechtung** marktbeherrschender Unternehmen, wie z. B. des IG-Farben-Konzerns, und die Überführung der Schlüsselindustrien und Banken in **Gemeineigentum** sowie die **Auflösung** von Großgrundbesitz.

Nichts davon wurde verwirklicht. Denken wir z.B. an Krupp, Messerschmitt und andere.

4.

Weitere Punkte der als notwendig erkannten Neuordnung nach dem Krieg waren

Demokratisierung

Dezentralisierung

das **Sozialstaatsprinzip**

und **Völkerverständigung**,

Darauf kann ich aus Zeitgründen hier nicht eingehen.

Die Einschätzung wie es damit heute aussieht und was das Elend und die Millionen durch weitere Kriege getöteten Menschen mit dem „Wertewesten“ zu tun haben, überlasse ich jeder und jedem Einzelnen.

Mein Resümee:

Kriegstreiber*innen dürfen nicht durchkommen !

No paseran !